

Sehr geehrter Herr Arps,
ich bitte um Veröffentlichung meiner Darstellung vom Gespräch Zwirnmann/ Thielitz mit der Fraktion Die Linke, da die MZ leider diese Mitteilung nicht veröffentlicht hat. Ich bedanke mich für Ihre bisherige BI Unterstützung
Grüsse Gernot Thielitz 2.2.2013

Betreff: Pressemitteilung Gespräch BI
Datum: 31. Jan 2013

Sehr geehrte Damen und Herren in den Redaktionen von MZ und Wochenspiegel, ich habe am heutigen Tage von der Pressemitteilung der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat von Weißenfels, welche Ihnen zugesandt wurde, erfahren und kenne den Wortlaut. Da ich als Teilnehmer namentlich aufgeführt werde (Gernot Thielitz), habe ich das Recht, darauf hinzuweisen, das die Mitteilung nur die Hälfte des Geschehens wiedergibt. Ich wurde aufgefordert, vom Herrn Brzyk, kurz die Ziele der BI zu erläutern, was ich auch tat. Ich sagte "einziges Ziel der BI sei ein gerechter Abwasserbeitrag für die Betroffenen". Den leiten wir ab von mehrfach getätigten Aussagen der Frau Girnus, früher Chef ZAW, jetzt wieder in Führungsposition bei der AÖR: 70 Prozent Abwasser Lebensmittelindustrie - 30 Prozent Einwohner von Weißenfels". Übrigens tönen wir das seit der 1. Demo, im Sommer 2012.

In der angeregten Diskussion wurde uns vorgeworfen, dass einige Mitglieder der BI durch lautstarke Parolen und Plakate die Stadträte bedrohen, man fürchte sich vor uns. In diesem Zuge forderte Herr Freiwald, wir sollten solche Mitglieder mit Redeverbot bestrafen. Ich erläuterte, die BI ist eine lose Vereinigung, geschaffen mit dem Ziel, gerechte Beiträge zu erkämpfen, da uns unsere Volksvertreter, von Links bis CDU, dabei im Stich lassen. Bei uns kann jeder sagen, was er denkt, für seinen Redebeitrag ist jeder selbst verantwortlich. Im übrigen bin ich der Meinung, wer in die Öffentlichkeit geht kann nicht nur Jubel erwarten !(das gab´s nur in der DDR)

Kurz wurde noch einmal von Frau Zwirnmann und mir darauf hingewiesen, das es bei den geforderten Abwasserbeiträgen für sehr Viele um Beträge etwa 30 Tausend Euro und mehr geht, bis ca. 70 Tausend Euro.

Ich wurde aufgefordert die 70 Tausend zu benennen, daraufhin nannte ich die Gärtnerei Wiegand, da kam abschätzend ...na ein Kapitalist...

Als die Firma Tönnies, die als Hauptnutznießer der Kläranlage, von uns in die Diskussion geworfen wurde, da legten die Linken einen "Heiligenschein" darüber und waren empört, das wir diese Firma dauernd benennen.

Es wird wohl wieder zwischen "guten Kapitalisten" und "schlechten Kapitalisten" unterschieden. Das hatten wir schon mal, das brauchen wir nicht.

Wir sind ordentlich, aber mit unterschiedlichen Standpunkten, auseinander gegangen. Meine Bitte an die Redaktionen, wenn schon Veröffentlichung, dann auch unsere Darstellung.

Gernot Thielitz
Mitglied der BI f. sozial gerechte Abwasserbeiträge.